



DAS HÄSSLICHE ENTLEIN

**Märchen von Hans Christian Andersen
Aus dem Dänischen von Anne Richter
6+**

Premiere: Sa, 9. März 2019, Große Burg

METHODENBOX



Vor dem Theaterbesuch ... das Publikum sitzt schon auf dem Platz, da erhebt sich plötzlich ein merkwürdiges Geräusch. Es klingt wie ein angreifender Bienenschwarm: BSSSSS! Nein: PSSSST! Aus allen Ecken ertönt das altbekannte Geräusch. Geht es auch anders? Um es deutlich zu sagen: Wenn junges Publikum zu Anfang einer Vorstellung nicht ruhig wird, macht das Theater etwas falsch! Theater verfügt über viele Möglichkeiten, eine besondere, konzentrierte Atmosphäre zu schaffen. Und natürlich sind alle Gefühlsäußerungen des Publikums wie lachen, mitfiebern, aufschreien erwünscht. Nichts ist schlimmer für die Schauspielerinnen und Schauspieler, als in eine schweigende reaktionslose Menge hineinzuspielen! Um aber schon im Vorfeld Raum zu schaffen für gespannte Aufmerksamkeit und Erwartungsfreude, haben Sie als Spielleitung Ihrer Gruppe einige Möglichkeiten.

Rituale

Bei kleineren Kindern können kurze Rituale sinnvoll sein, die im Foyer oder draußen vor dem Theater stattfinden. Zum Beispiel: Alle reiben die Hände aneinander bis sie warm werden und legen sie sich auf Augen und Ohren um diese „aufzuwecken“. Oder: Alle stehen im Kreis und fassen sich an den Händen. Die/der Lehrer*in gibt mit einem Händedruck einen Impuls in den Kreis, der durch alle Hände hindurch weitergegeben wird, bis er wieder beim Ausgangspunkt angekommen ist.

Respekt

Das Publikum kann erwarten, dass man ihm im Theater mit Respekt und Höflichkeit begegnet. Genauso selbstverständlich sollte es sein, dass das Publikum auch denen, die auf der Bühne stehen, respektvoll begegnet. Denn die Theaterleute arbeiten nur für sie!

Begleitung

Sie sind als Theaterzuschauer*in das Vorbild für die Kinder und Jugendlichen. Wenn Sie sich nicht für das Stück interessieren, tun es Schülerinnen und Schüler wahrscheinlich auch nicht. Ihre Rolle im Theater ist es also, gutes Publikum zu sein. Wählen Sie deswegen ein Theaterstück aus, das Sie auch selbst spannend finden!



Vom Stück unabhängige Anregungen zur Vorbereitung

Gespräch übers Theater

Wer war schon einmal im Theater?

Erinnert sich noch jemand an den Titel oder die Geschichte des letzten Theaterbesuches?

Hast du schon einmal ein Märchen im Theater gesehen? Wenn ja, welches?

Gab es etwas Besonderes, an das du dich noch erinnern kannst?

Wie sah die Bühne aus?

Die Kostüme?

Gab es Musik oder Geräusche? Von wem? Woher?

Licht?

Ist dir damals bei den Schauspielerinnen und Schauspielern etwas aufgefallen?

Was bedeutet es Publikum im Theater zu sein? Gibt es Unterschiede zum Kino?



Ideen zur Vor- oder Nachbereitung des Stückbesuchs

Es sind hübsche Kinder, die die Mutter hat, bis auf das eine, das ist nicht geglückt; ich wünschte, sie könnte das noch einmal machen. (aus: „Das hässliche Entlein“, die spanische Ente im Entenhof)

Schön und hässlich?

Im Klassenzimmer werden die Tische und Stühle an den Rand geschoben, so dass in der Mitte Platz entsteht – eine Spielfläche.

Alle gehen nun gleichzeitig durch den Raum, etwas schneller als bei einem Spaziergang.

1. Schön

Eines Abends, die Sonne ging so herrlich groß und rot am Horizont unter, kam ein ganzer Schwarm schöner, großer Vögel aus dem Busch; das Entlein hatte nie etwas so Schönes gesehen; sie waren ganz leuchtend weiß, mit langen, geschmeidigen Hälsen; es waren Schwäne. Sie stießen einen ganz eigentümlichen Laut aus, breiteten ihre prächtigen, langen Flügel aus und flogen fort aus der kalten Gegend in wärmere Länder, zur offenen See! (aus: „Das hässliche Entlein“)

Spielleitung: Stell dir vor, du trägst heute ein besonders schönes Kleidungsstück. Vielleicht ist es ganz neu, auf jeden Fall magst du es sehr. Das Kleidungsstück kann z.B. ein Gürtel, ein Kopftuch, Schuhe, eine Hose sein.

Du kannst dir z.B. vorstellen, du hast eine besonders schöne Jacke an, obwohl du heute ein T-Shirt trägst. Wichtig ist, dass du es dir genau vorstellst: Welche Farbe(n) hat es, wie fühlt es sich an, warum findest du es besonders schön?

Auf ein Zeichen bleiben alle gleichzeitig im Freeze stehen (als wären sie eingefroren). Ein/e Schüler*in geht von Person zu Person und lässt sich das imaginierte Kleidungsstück beschreiben. Vielleicht hält sie einen Stift oder ein Stück Kreide in der Hand, als sei es ein Mikrofon, und interviewt damit eine Person nach der anderen.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München, Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer; Kartentelefon: 089 233 371 55; Ausarbeitung Methodenbox: Xenia Bühler schuleundkita.schauburg@muenchen.de



Nun gehen alle weiter spazieren und fühlen sich diesmal ganz übertrieben schön in ihrem besonderen Kleidungsstück.

Kannst du so gehen, dass man erkennen könnte, um welches Kleidungsstück es sich handelt? Kannst du es bei den anderen erkennen?

2. Hässlich

Endlich platzte das große Ei. "Piep! piep!" und das Junge kroch heraus; es war so groß und garstig! "Das ist doch ein gewaltig großes Entlein, das!" sagte die Entenmutter. (aus: „Das hässliche Entlein“)

Nun stellst du dir vor, du musstest heute ein Kleidungsstück anziehen, dass dir nicht gefällt. Wieder gehst du mit allen anderen im Raum spazieren.

Wie gehst du nun? Vergleiche deine Körperhaltung jetzt und die von vorher. Besprecht gemeinsam die Unterschiede.

3. Bewunderung

Da ist ja ein Neuer! Und die andern Kinder jubelten mit: "Ja, es ist ein Neuer gekommen!" Und sie klatschten in die Hände und tanzten herum, holten Vater und Mutter, und es wurde Brot und Kuchen ins Wasser geworfen, und alle jubelten: "Der Neue ist der Schönste! So jung und so wunderschön!" (aus: „Das hässliche Entlein“)

Die Gruppe wird nun geteilt. Die eine Hälfte (A) nimmt am Rand mit Blick zur Spielfläche Platz.

Die andere Hälfte (B) geht in zügigem Spaziertempo gleichzeitig durch den Raum und jede/r sucht sich eine Person aus, aber ohne dass jemand merkt, um wen es sich handelt.

Aufgabe für Gruppe B: Stell dir vor, an dieser Person ist etwas sehr schön. Schau sie, während ihr weiter durch den Raum geht, heimlich bewundernd an. Auf ein Zeichen stoppt Gruppe B.



Aufgabe für Gruppe A (das Publikum): Ratet, wer sich wen ausgesucht hat.

Aufgabe für Gruppe B: Nun blicke – während ihr wieder durch den Raum geht – deine Person so an, dass Gruppe A merken kann, wen und was dir an deiner Person gefällt.

4. Ablehnung

Das Entlein war so bedrückt, weil es so garstig aussah und vom ganzen Entenhof verspottet wurde. So war es am ersten Tag, und dann wurde es schlimmer und schlimmer. Das arme Entlein wurde von allen gejagt; selbst seine Geschwister spielten ihm übel mit und sagten immer: "Wenn bloß die Katze dich holen würde, du abscheulicher Störenfried!" Und die Mutter sagte: "Aber Kinder, das könnt ihr doch nicht sagen. Wenn du nur weit fort wärst!" (aus: „Das hässliche Entlein“)

Aufgabe für Gruppe B: Nun findest du die gleiche Sache plötzlich nicht mehr schön, sondern hässlich. Sieh sie heimlich an.

Aufgabe für Gruppe A: Beschreibt, was sich verändert. Wie hat sich jede/r einzelne verändert? Beschreibt die Blicke, die Kopfhaltungen, den Gang und was euch sonst noch auffällt.

Tauscht nun: Gruppe A wird zu Gruppe B und umgekehrt.

Lässt sich Schönheit beschreiben? Was empfindest du als schön? Kannst du sagen, weshalb dir manches schön und anderes hässlich erscheint?



Kanons in der Inszenierung

Sommer

Es war so herrlich draußen auf dem Lande; es war Sommer, das Korn stand gelb, der Hafer grün, und das Heu duftete und war auf Schobern gehoben unten auf den grünen Wiesen, und da ging der Storch auf seinen langen, roten Beinen und plapperte ägyptisch, denn diese Sprache hatte er von seiner Mutter gelernt. (aus: „Das hässliche Entlein“)

Lachend lachend lachend lachend
kommt der Sommer über das Land.
Über das Land kommt er lachend,
hahaha, lachend, über das Land.

Herbst

Nun fiel der Herbst ein; die Blätter im Wald wurden gelb und braun; der Wind erfasste sie, so dass sie umher tanzten; und oben in der Luft sah es kalt aus; die Wolken hingen schwer voll Hagel und Schnee, und auf dem Zaun stand der Rabe und schrie: "Au! Au!" vor lauter Kälte; ja, man konnte ordentlich frieren, wenn man nur daran dachte. (aus: „Das hässliche Entlein“)

Hejo, spann den Wagen an.
Sieh der Wind treibt Regen übers Land.
Hol die goldnen Garben,
hol die goldnen Garben.

https://www.lieder-archiv.de/heho_spann_den_wagen_an-notenblatt_300084.html



Das Märchen „Das hässliche Entlein“ ist in unserer Inszenierung als Erzähltheater umgesetzt. Ein Merkmal des Erzähltheaters ist, dass Objekte zu etwas anderem werden, je nachdem, wie sie von den Schauspieler*innen benutzt oder bespielt werden.

In der folgenden Übung wird – wie am Ende des Stückes – aus einem Tuch alles mögliche andere.

Ein Tuch ist alles nur kein Tuch

Alle stehen im Kreis. Die erste Person hält ein Tuch in der Hand.

Mit diesem Tuch spielt sie eine Situation, in der das Tuch etwas anderes wird. Zum Beispiel wird das Tuch zusammengelegt, in die Arme gelegt, angeschaut und gewiegt.

Die anderen werden gefragt: „Ein Tuch ist alles nur kein Tuch – was ist das Tuch?“ bis jemand im Kreis – nicht die/der Spieler/in – die richtige Antwort gegeben hat (im Beispiel oben: ein Baby).

Wem selbst nicht einfällt, in was sich das Tuch verwandeln ließe, kann in die Runde fragen und sich einen Tipp ins Ohr flüstern lassen.

Weiß noch jemand, als was das weiße Tuch am Ende des Stückes zunächst erscheint? In was verwandelt es sich danach?



Vom Stück unabhängige Anregungen zur Nachbereitung

Auf alles eine gute Frage haben

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?
Was ist da genau passiert?

Hast du Fragen zur Geschichte? Was möchtest du noch wissen?

Was ist in dem Theaterstück alles passiert?

Wann war Musik zu hören? Wenn ja, welche?

Welches war für dich der spannendste Moment / der Höhepunkt?

Gibt es einen Moment, der dich irritiert oder verwirrt hat?

Womit hat das Stück angefangen? Was war der erste Moment?

Womit endete die Aufführung? Was war der letzte Satz? Das letzte Bild? Die letzte Bewegung? Der letzte Klang?

Die Anregungen auf den Seiten 2,3 und 10 sind teilweise übernommen aus der Broschüre: „Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2“ – eine spielerische Reise ins Theater“, herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche